

Wie es zu den Elbekirchentagen kam?

Die Grundidee für unsere kirchlichen Elbe-Projekte entstand auf der 1. **Ökumenischen Europäischen Versammlung in Basel 1989**: „Friede in Gerechtigkeit für die ganze Schöpfung“. Die Lüneburger Delegation vom Kirchenkreis Lüneburg und vom Ökumenischen Arbeitskreis: „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ begegneten denen, die den „Kreuzweg für die Schöpfung“ von Wackersdorf nach Gorleben Frühjahr 1988 der Öffentlichkeit vorstellten. Auch Christen aus Dresden und der damaligen CSSR (jetzt Tschechien) wurden durch ihre Berichte zu Vorbildern im Engagement. Die politische Wende 1989 machte das gemeinsame Handeln von Tschechen, Ost- und Westdeutschen möglich.

Das Projekt **„Ein Schiff für die Umwelt - Von der Elbquelle bis zur Nordsee“** steht mit Vorfahrt an die Elbquelle (1990), Planungen in Seminaren und Arbeitsgruppen, Gespräche in Rathäusern und Kirchengemeinden, Gottesdiensten, Aktionen für die wichtige Grundlage allen Elbeaktivitäten. Die Eröffnung in Prag mit 5 Ministern und das große Medienecho, sowie die vielen interessierten Menschen, die an 30 Haltepunkten auf das Schiff kamen wurden über die Ziele dieser Aktion informiert: Erstaunlich ist, dass die meisten der damaligen Ziele an Aktualität nicht verloren haben, einige sind schon teilweise erreicht.

- **Baden muss in der Elbe unbedenklich sein!**
- **Elbfische müssen wieder ohne Einschränkung zum Verzehr geeignet sein!**
- **Trinkwasser muss risikolos aus Uferfiltrat gewonnen werden können!**
- **Die ehemals vielfältige Fischfauna soll sich im gesamten Elberaum wiedereinstellen!**
- **Die Elbaue soll weiterhin optimale Bedingungen als Rast-, Brut- und Überwinterungsgebiet für die Vogelwelt bieten!**
- **Der Lebensraum Wattenmeer soll sich von der Vergiftung durch die Elbe erholen!**

In den Hauptstädten wie Dresden und Magdeburg, Hamburg hielt das Schiff mehrere Tage, damit auch Schulklassen und Gemeindegruppen die Ausstellung sehen und an Veranstaltungen teilnehmen konnten. Es wurde uns stets ein überwältigender Empfang bereitet. Wie kreativ die Gruppen vor Ort alles organisierten, war beispielhaft. Bereits auf dem Kirchentag Essen vor dem Projekt konnten wir mit der „Ribbon- Aktion“ werben. Wir baten um Gestaltung und Zusage zum Thema „Wasser, Quelle des Lebens“ und allen regionalen Umweltproblemen, die mit Wasser zu tun hatten. Während der Fahrt erhielten wir etliche Hundert dieser Ribbon / Stofftücher im selben Format und konnten damit das Schiff und die Plätze schmücken an denen das Schiff Labe 30 festmachte. Im Anschluß an die Fahrt entstand eine Dokumentation, die freundlicherweise auch wie das Elbe-Projekt selbst von Sparkassen, Kommunen, Kirchenkreisen, Landeskirchen, Firmen und privaten Spendern gesponsert wurde. 1992 erhielten wir als Anerkennung den „Europäischen Umweltpreis“ von der „Stiftung Europäisches Naturerbe“.

1993 folgte dann die große **Fahrradtour „Elbelängs“**, an der aus fünf Ländern innerhalb von 5 Wochen 1500 km 200 Menschen groß und klein miteinander radelten und wieder in den Rathäusern nachfragten, was sich inzwischen verbessert hatte für den Lebensraum Elbe. In Tschechien lenkten wir das Hauptaugenmerk auf die Kläranlagen. Obwohl sich schon viel verbessert hatte, bleiben große Gefahren für den Strom und seine Umgebung bestehen. Noch drohen Stautufen und Flussvertiefungen, die Auenlandschaft vernichten würden. Ganz wichtig waren die Gespräche untereinander während des Radfahrens, da weichte so manche „Mauer in den Köpfen“ zwischen Ost- und Westdeutschen. Bei „Elbelängs“ wurden an MitradlerINNEN und Beteiligte, Gastgeber sowie Bürgermeister und alle, die uns Gutes taten symbolisch 1000 Wassertropfen verteilt.

1995 startete die **3. Aktion: „Kreuz flußabwärts“**, wieder von der Elbquelle, wo im Riesengebirge das Elbe-Wasser-Kreuz (EKW) gebaut wurde, durchs Elbetal getragen und mit Booten weiter flussabwärts bis Dresden gelangte. Wieder gab es zahlreiche Begegnungen mit Menschen am Fluß, Nachfragen in Kläranlagen, Gespräche in Rathäusern, Gottesdienste und Besuche in Kirchengemeinden. Zum Hamburger Kirchentag kam es auf dem Schaufelraddampfer „Krippen“ mit Dresdner Kirchentagsteilnehmerinnen, die mit uns das Kreuz in langer Prozession zum „Wassertag“ in die Messehalle trugen. Das EKW wurde dann weitergereicht zu Elbeaktionen und Andachten, Gottesdiensten.

Teilnahme an allen weiteren **Deutschen Evangelischen Kirchentagen**, Essen, München, HH, Stuttgart, und besonders in Leipzig 1997 in der „Halle der Schöpfung“ mit großem Stand und Podiumseteiligung. Das Elbe-Wasser-Kreuz wurde von uns beim Schlussgottesdienst ins Stadion getragen und unsere Elbe-gruppe mit Segensworten auf den Weg in Graz zur 2. ÖEV geschickt, wo wir u. a. im Ökumenischen Dorf mit vielen internationalen Initiativen (Tschernobyl-

Kinder, Polnischer Ökologischer Landbau) eine Woche lang die „Ribbon“- Malaktion zum Versammlungsthema Versöhnung anleiteten.

3 Jahre in Folge fanden in Dessau **Elbe-Symposien** statt unter der Leitung von Kirchenpräsident Klassohn mit Minister Stolpe und hochkarätigen Referenten zu allen Bereichen der Elbregion. Die **Elbeerklärung 1996**, eine Vereinbarung zwischen Verkehrsministerium und den Umweltverbänden mit der Forderung eines „Gesamtkonzeptes für die Elbe“, die Synodenbeschlüsse gegen ungeprüften Elbeausbau in mehreren Landeskirchen folgten.

Im Sommer 2002 fand der **1. Elbebadetag** statt, 3 Wochen vor dem großen Elbe-Hochwasser mit Unterschriftenaktion: „Christinnen und Christen für die Elbe“, die 20 000 Unterschriften wurden im Dezember 2002 Minister Stolpe in Berlin übergeben. Jährlich schon 17 mal fand das **Internationale Elbe-Saale-Camp in Barby** statt, das wie auch die Mühlberger Deichtage zu den aktuellen Themen Informationen und Aktionen gaben und Gottesdienste gefeiert wurden. Weitere Aktionen entlang der ganzen Elbe wurden vorbereitet und durchgeführt, wie „Fackeln und Mahnfeuer für die Elbe“ in verschiedenen Jahreszeiten. Auch an der 3. EÖV in Sibiu /Hermannstadt in Rumänien 2007 nahmen wir teil und begleiteten Umweltprojekte. Während des Elbe-Saale-Camps entstand auch die Idee zu den **Elbekirchentagen**.

1. **EKT vom 6. – 8. Juni 2008 in Coswig** mit Schwerpunkt . „Gesamtkonzept für die Elbe“ Podium mit Minister Tiefensee, Dörfler, Klassohn diskutierten, Wanderung zum Gottesdienst mit Taufen im Fluß, großer „Markt der Möglichkeiten“ mit vielen Ständen.
2. **EKT am 20. / 21. Juni 2009 in Mühlberg**. Schwerpunkt: Ökumenischer Gottesdienst mit Taufen im Fluss, Situation und Problemfelder an der Elbe in Referaten und Statements, Musik.
3. **EKT am 12. / 13. Juni 2010 in Hitzacker** in Vorbereitung Schwerpunkt: „Zukunftsbilder für die Elbe“. Familientag mit Rolf Zuckowski-Konzert und Elbkinderlandspiel, Gottesdienst, Kreisposaunenfest . Impulse / Podium mit Politik, Wissenschaft und Naturschutz. Markt der Möglichkeiten für Gruppen mit Ständen, Erzählzelten, Kinderprogramm, Kunst und Musik.

Erika Tipke &
Reinhart Günzel

Die Grundidee der Ev. Elbe-Kirchentage zur Bewahrung dieses weitgehend naturbelassenen Flusses wurde in der Vergangenheit bereits auf folgenden Veranstaltungen vorgetragen:

1. Basel, 1. EÖV, 1989
2. Vorfahrt Elb- Quelle, 1990
3. Schiff für die Umwelt Planung, Seminare, Schiff, Mannschaft, 91 (Elbquellwasserflaschen)
4. Fahrrad-Vorfahrt Elbquelle bis Melnik,
5. Eröffnung in Prag, 5 Minister, Medien
6. Kirchentag „Ribbon“-Aufruf
7. Elbe-Hauptstädte, Partnerschaften, Aktionen
8. Europäischer Umweltpreis 1992
9. Elbelängs, 1993 (1000 Wassertropfen)
10. Kreuz-fluß-abwärts, 1995
11. Kirchentage, 91, 93, 95, 97, 99,
12. Graz, 2. EÖV, 1997
13. Elbe-Saale-Camps
14. Elbeerklärung, 1996
15. Kirchensynodenbeschlüsse (Hannover - Anhalt – EKD)
16. Elbe-Symposien
17. Christen für die Elbe, 2002
18. Elbebadetage
19. Mühlberger Deichtage
20. Aktionen an der Unterelbe/Fackel für die Elbe
21. Sibiu/Hermannstadt, Rumänien; 3. EÖV
22. Elbekirchentage, 2008, 2009, 2010